

## ERFAHRUNGSBERICHT SOMMERSPRACHKURSE IM ÖSTLICHEN EUROPA 2022

Hochschule in Bayern:	Universität Passau
Studiengang in Bayern:	Kulturwissenschaft (BA)
Sprachkurs im östlichen Europa:	von 11.07.2022 bis 31.07.2022
Bezeichnung des Sprachkurses:	International Summer Seminar in Bulgarian Language and Culture.
Sprache:	Bulgarisch
Kursort im östlichen Europa:	Veliko Tarnovo
Sprachkursniveau:	A0/A1

### **Erfahrungsbericht – Sprachkurs in Veliko Tarnovo, Bulgarien (2022)**

#### Bewerbungsprozess und Vorbereitung:

Auf das Programm bin ich zunächst durch eine online Ausschreibung der Stipendien für einen Sprachaufenthalt in Osteuropa aufmerksam geworden. Auf der Seite von BAYHOST habe ich mich über die verschiedenen Kursprogramme informiert und mich für den Sprachkurs in Veliko Tarnovo entschieden. Teil der Bewerbung war das Ausfüllen eines Fragebogens und dem Beilegen eines Lebenslaufes und eines Motivationsschreibens. Nachdem ich die Bewerbung fristgerecht Mitte April abgeschickt hatte, bekam ich zügig innerhalb weniger Tage eine positive Rückmeldung seitens BAYHOST. Ende Juni kam auch die endgültige Bestätigung der Universität in Veliko Tarnovo. Damit war mein geplanter Aufenthalt in Bulgarien offiziell bestätigt und ich hatte noch circa 3 Wochen Zeit, um mich darauf vorzubereiten.

Da Bulgarien zur EU gehört, musste ich kein Visum beantragen. Dennoch ist die Landeswährung nicht der Euro, sondern der bulgarische Leva. Ich habe mir zuvor Euro in bar mitgenommen und

diese dann vor Ort bei Wechselstuben umgetauscht. Alternativ kann man auch direkt bei Bankautomaten Geld in der Landeswährung abheben.

Kursort: Veliko Tarnovo:

Veliko Tarnovo ist eine schöne Kleinstadt, die sich auf mehreren Hügeln erstreckt. Die Universität und damit auch die Unterkunft befinden sich auf einem Hügel etwas außerhalb des Stadtzentrums, und so muss man circa 25 Minuten ins Zentrum laufen oder sich für umgerechnet 3-4 Euro ein Taxi nehmen. Im Altstadtzentrum gibt es viele Läden, Cafés und Restaurants. Eine Hauptattraktion ist Zarewez, eine mittelalterliche Burg(-ruine). Rund um die Stadt herum sind die Hügel grün und bewaldet. Insgesamt habe ich mich in der Stadt sehr wohl und sicher gefühlt.



*Veliko Tarnovo*

Anfahrt:

Schon vor der offiziellen Bestätigung durch die bulgarische Universität machte ich mir Gedanken über die Anreise nach Veliko Tarnovo. Die Kleinstadt liegt rund drei Autofahrtstunden östlich von der Hauptstadt Sofia und südlich von der rumänischen Hauptstadt Bukarest. Für die Hinfahrt entschied ich mich für eine umweltfreundlichere Variante, in dem ich den Bus benutzte. Für die Anreise machte ich mehrere Stopps auf dem Weg; in Budapest (Ungarn), Belgrad (Serbien) und in der Hauptstadt Bulgariens Sofia. Die Busverbindungen buchte ich im Voraus über die Webseiten gängiger Anbieter. Bei jedem Halt verbrachte ich rund zwei Nächte in Hostels, um mir die jeweiligen Städte anzuschauen. Ich kann diese Art des Reisens sehr empfehlen, da man langsam

dem Osten immer näherkommt und man viele interessante Orte auf seiner Reise sehen kann. Alternativ gibt es auch die Möglichkeit mit günstigen Flugairlines anzureisen, beispielsweise nach Sofia oder Bukarest und von dort mit einem Bus nach Veliko Tarnovo zu fahren. Für letztere Option entschied ich mich im Rahmen der Rückreise.

#### Unterkunft und Verpflegung:

Wir wurden in einem neu renovierten Teil des Studentenwohnheims direkt auf dem Campus untergebracht. Pro Wohneinheit gab es in der Regel 2 Zimmer mit jeweils zwei Betten. Insgesamt übernachteten also je Wohneinheit vier Personen, die sich ein Badezimmer gemeinsam teilten. Die Zimmer waren sehr modern und ordentlich. Jede Person hatte zudem einen Schreibtisch und einen Schrank, um seine oder ihre persönlichen Gegenstände unterzubringen. Eine Küche gab es nicht, da die Verpflegung ausschließlich durch die Kantine gewährleistet wurde. Wer allerdings Lust auf einen Snack oder ein Getränk hatte, konnte sich entweder im universitätseigenen Laden oder bei einem kleinen Shop, sowie Bäckerei gegenüber der Universität etwas kaufen. Sehr zu empfehlen sind die frisch gebackenen Banitsa der Bäckerei, die es allerdings in der Regel nur vormittags gibt.



*Ausblick von der Universität auf Zarewez*

#### Kursprogramm:

Das Programm wurde im Vorhinein schon veröffentlicht. In den ersten zwei Wochen liefen die Tage von Montag bis Freitag sehr ähnlich ab. Nach dem Frühstück fanden die Sprachkurse von 9 bis 13 Uhr statt. Nach dem Mittagessen gab es jeden Tag zwei weitere freiwillige Kurse, in denen bulgarische Lieder und Volkstänze gelehrt worden sind. An den Wochenenden standen Ausflüge

auf dem Programm. Die letzten 4 Tage des Seminars wurden am Schwarzen Meer in Albena verbracht, wo alle Kursteilnehmer\*innen Freizeit hatten. Zu Beginn des Seminars gab es eine offizielle Eröffnungszeremonie sowie eine Party, am Ende gab es ebenso ein Fest zum Abschluss des Seminars mit Überreichung der Sprachzertifikate.

### Sprachkurs:

Am ersten Tag des Seminars wurde ein Einstufungstest geschrieben, um die Kursteilnehmer\*innen in das jeweilig passende Sprachniveau einzustufen. Da ich mit keinen Bulgarisch Kenntnissen das Seminar angetreten habe, war der Test für mich schnell geschrieben und es war klar, dass ich in die Anfängerstufe kommen wurde. Die Kurse wurden in A0, A1, A2, B1 und B2 gegliedert. In meinem Kurs A0 waren wir insgesamt 7 Leute. Die kleine Gruppe ermöglichte es, dass die sehr engagierte Lehrerin auf die Bedürfnisse Aller eingehen konnte. Da keiner von uns bisher gut Bulgarisch sprechen konnte, unterhielten wir uns zwischen den Übungen auf Englisch. Zum Erlernen der Sprache benutzten wir ein Kursbuch, welches ebenso für die Niveaus A1 und A2 benutzt worden sind. Das Buch durften wir auch nach dem Seminar behalten, um privat weiterlernen zu können.

Die erste Herausforderung war das Erlernen des kyrillischen Alphabets. Die ersten zwei bis drei Tage stellte dies die größte Aufgabe dar. In den Tagen danach lernten wir viele neue Vokabeln und das Konjugieren von Verben, sowie weitere grammatikalische Besonderheiten der bulgarischen Sprache. Teilweise fand ich das Lerntempo doch recht zügig, da ich das kyrillische Alphabet im Vergleich zu anderen Kursteilnehmer\*innen noch nicht kannte. Ich hätte tatsächlich noch mehr Übungen für die Schrift gebraucht. Nichtsdestotrotz habe ich in den zwei Wochen große Fortschritte gemacht und konnte auch einige Kenntnisse direkt anwenden.

### (Kulturelles) Rahmenprogramm:

Neben den Tanz- und Gesangskursen gab es zudem abends noch ein zusätzliches Rahmenprogramm. Dazu gehörte abendliche Literatur-, Musik- oder Kinoveranstaltungen, um die bulgarische Kultur und Sprache noch besser kennenzulernen. Zusätzlich gab es am Wochenende Ausflüge in die Region. So waren wir beispielsweise in einem Freiluft Museum, welches das bulgarische Leben vor einigen Jahrhunderten zeigte. Oder wir besichtigten ein Museum, welches das Leben des Nationalhelden Wassil Lewski darstellte. Durch die kulturellen Veranstaltungen war es außerdem möglich, noch mehr Personen außerhalb seines Sprachkurses kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen.



*Kulturelles Abendprogramm: Traditionelle Feuerzeremonie*

#### Freizeit:

Das Programm war definitiv sehr durchgetaktet – Langweile kam nie auf. Durch die verschiedenen Veranstaltungen lernte ich viele Personen aus aller Welt kennen. An den freien Tagen – meist Sonntag – oder abends unternahmen wir viel gemeinsam. So saßen wir abends oft noch in einer Bar oder Café zusammen und ließen bei einem gemeinsamen Kaltgetränk den Tag Revue passieren und ausklingen. Zusätzlich unternahmen wir Ausflüge in der Region, wie zum Beispiel kleinere Wanderungen oder wir gingen gemeinsam Essen. Die Lebenshaltungskosten sind in Bulgarien günstiger als in Deutschland. Ein Gericht und ein Getränk in einem schönen Restaurant haben umgerechnet 8 €, ein Kaffee in einem Café zwischen 1 und 2 € gekostet. In Albena am Schwarzen Meer hatten wir nochmals viel Zeit mit unseren neu geknüpften Bekanntschaften Aktivitäten zu unternehmen.

#### Fazit

Ich möchte meine Erfahrung in Bulgarien auf keinen Fall missen und bin sehr dankbar und froh, die drei Wochen dort verbracht zu haben. Der Sprachkurs und das Rahmenprogramm haben sehr viel Spaß gemacht und ich konnte viel Neues lernen über eine mir zuvor unbekannt Region, Sprache und Kultur lernen. Darüber hinaus habe ich viele internationale Freundschaften geschlossen. Für meinen persönlichen Werdegang hat mir der Sprachaufenthalt weitergeholfen. Da ich in Zukunft eine Tätigkeit im internationalen Umfeld anstrebe, finde ich es wichtig viele Sprachen zu

---

beherrschen. Dank des Sprachkurses konnte ich Einblicke in eine osteuropäische Sprache gewinnen. Mein Interesse ist auf alle Fälle geweckt mich in Zukunft auch intensiver mit der Region zu beschäftigen. Ich kann den Sprachkurs jedem empfehlen, der an anderen Sprachen und Kulturen interessiert ist, egal ob Bulgarisch Kenntnisse schon vorhanden sind oder nicht.